

Magistrat der Stadt Rauschenberg  
Schloßstraße 1  
35282 Rauschenberg

ERNST-BEFORT-STRASSE 15  
D-35578 WETZLAR

TELEFON (0 64 41) 6 79 09-0  
TELEFAX (0 64 41) 6 79 09-67  
info@igu-wetzlar.de

## Bericht

PROJEKT/STANDORT  
BV Bracht-Siedlung, „Am Bahndamm“

AUFTRAG:  
Erkundung von Altflächen – Historische Recherche  
gem. HLU Handbuch Altlasten, Teil 1

PROJEKT-NR.:  
5679.22

BEARBEITER:  
M.Sc. Geow. Esther Kunert  
Dipl.-Geol. Dr. Joachim Grösser

EXEMPLAR:  
pdf

DATUM:  
15.09.2022

## INHALT

Einleitung.....	3
1.1    Veranlassung .....	3
1.2    Aufgabenstellung.....	3
1.3    Durchgeführte Maßnahmen.....	3
2    Datenbasis.....	4
2.1    Vorliegende Akten, Pläne und Karten.....	4
3    Standortbeschreibung.....	6
3.1    Lage des Standortes .....	6
3.2    Historie des Standortes .....	7
3.3    Einschätzung der Umweltrelevanz.....	10
3.4    Besondere Vorkommnisse/Auffälligkeiten/Havarien.....	10
3.5    Reale Nutzungen (aktuell/geplant).....	11
3.6    Bauliche Nutzung laut BauNVO.....	11
3.7    Geologische und hydrogeologische Standortgegebenheiten .....	11
3.8    Sonstige raumbedeutsame Standortgegebenheiten .....	12
4    Bewertung auf Basis der Altgutachten, Akten und Daten .....	13
4.1    Aktenrecherche .....	13
4.2    Auswertung der Topographischen Karten.....	13
4.3    Auswertung der Luftbilder.....	14
4.4    Auswertung der Satellitenbilder .....	15
4.5    Auswertung der Altgutachten.....	15
4.6    Kampfmittelstatus.....	15
4.7    Ortsbesichtigung/Ortsbegehung .....	16
5    Zusammenfassung und Diskussion der Ermittlungsergebnisse.....	17
5.1    Aussagen zu anthropogenen Belastungen .....	17
5.2    Gefährdungsabschätzung.....	17
5.3    Nutzungseinschränkungen .....	17
5.4    Handlungsbedarf.....	17
6    Zusammenfassung.....	18

## EINLEITUNG

### 1.1 Veranlassung

Der Magistrat der Stadt Rauschenberg erteilte der IGU GmbH Wetzlar den Auftrag zur Durchführung einer Historischen Recherche im Bereich der Straße „Am Bahndamm“, Gemarkung Bracht-Siedlung, Flur 19, Flurstücke 15/4 (teilweise), 18, 18/1 und 18/2. Anlass ist die vorsorgende Erkundung im Vorfeld der Bauleitplanung. Die Untersuchung erfolgt gemäß den Anforderungen des Regierungspräsidiums Gießen im Rahmen der Stellungnahme zur Bauleitplanung /11/.

### 1.2 Aufgabenstellung

Aufgabenstellung ist die Durchführung einer Historischen Recherche als Teil der Einzelfallrecherche für den o.g. Standort in Anlehnung an die Vorgaben des HLUG-Handbuch Altlasten, Band 3 „Erkundung von Altflächen“, Teil 1 „Einzelfallrecherche“ /4/.

Ziel der Historischen Recherche ist es Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Altlast festzustellen oder aufgrund der durchgeführten Recherchen das Vorliegen einer Altlast ausschließen zu können. Bestandteil soll ferner eine nutzungsbezogene Gefährdungsabschätzung mit gutachterlichen Handlungsempfehlungen sein.

### 1.3 Durchgeführte Maßnahmen

Im Rahmen der Einzelfallrecherche wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Zusammenstellung geographisch, geologisch und hydrogeologisch relevanter Daten
- Geländebegehung
- Sichtung und Auswertung der Aktenbestände
- Sichtung und Auswertung von Topographischen und Geologischen Karten
- Sichtung und Auswertung von Luft- und Satellitenbildern
- Zusammenstellung relevanter historischer Daten
- Zusammenstellung der Nutzungsdaten
- Gutachterliche Bewertung

## **2 DATENBASIS**

### **2.1 Vorliegende Akten, Pläne und Karten**

- /1/ Hessisches Landesvermessungsamt, 1982. Topographische Karte TK 25 Blatt 5018 Gemünden, Maßstab 1: 25.000. Wiesbaden.
- /2/ Hessisches Landesamt für Geschichtliche Landeskunde, Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen (LAGIS), Topografische Karten, Stand August 2022. OpenStreetMap Contributors, Daten sind unter der Open-Database-Lizenz verfügbar (<https://www.openstreetmap.org/copyright>).
- /3/ Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie: Fachinformationssystem „GeologieViewer“ des Landes Hessen, Juli 2022, Stand 16.08.2022.
- /4/ Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie: Handbuch Altlasten – Erkundung von Altflächen, Teil 1 – Einzelfallrecherche; Wiesbaden 1998.
- /5/ Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie: Handbuch Altlasten, Teil 5 – Einzelfallbewertung, Wiesbaden 1998
- /6/ Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie: Handbuch Altlasten, Band 2, Teil 4; Branchenkatalog zur Erfassung von Altstandorten, Wiesbaden 2008.
- /7/ Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) vom 17.03.1999 (BGBl 1998, Teil I, Nr. 16, S. 502-510, Bonn, 24.03.1998).
- /8/ Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV) vom 12.07.1999 (BGBl 1999 Teil I, Nr. 136, Bonn, 16.07.1999).
- /9/ Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie: Fachinformationssystem Grundwasser- und Trinkwasserschutz des Landes Hessen „GruSchu Hessen“, Juli 2022, Stand 16.8.2021.

- /10/ Wohratalbahn, <https://de.wikipedia.org/wiki/Wohratalbahn>, Wikipedia, 13.00 Uhr  
14.12.2021.
  
- /11/ Regierungspräsidium Gießen, Stellungnahme zur Bauleitplanung der Stadt Rauschenberg, hier: Bebauungsplan „Am Bahndamm“ im Stadtteil Bracht-Siedlung,  
24.05.2022.
  
- /12/ Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie: Hessisches Naturschutzinformationssystem „Natureg Viewer“, Juli 2022, Stand 16.8.2022.
  
- /13/ Universität Kassel, Fachbereich Erziehungswissenschaften/ Humanwissenschaften: Nationalsozialismus in Nordhessen: Kinderlandverschickung Kasseler Schulen 1943-1945- Dokumente, Berichte, Erinnerungen, geschrieben von Heinz Vonjahr, 2004.
  
- /14/ Planungsbüro Fischer, Begründung Bebauungsplan „Am Bahndamm“-Vorentwurf,  
06.04.2022.
  
- /15/ 750 Jahre Bracht-Herz des Burgwaldes, Chronik und Heimatbuch, Band III: Flugplatz Bracht, Hans Naumann, Konrad Dittmar, Frank Naumann, Bracht, 1999.
  
- /16/ Rostende Schienen Web-Archiv:  
<https://web.archive.org/web/20120920005412/http://www.rostendeschiene.de/Strecken/3951.html>, Stand 29.08.2022.

### 3 STANDORTBESCHREIBUNG

#### 3.1 Lage des Standortes

Das Projektareal befindet sich in der Straße „Am Bahndamm“, Gemarkung Bracht-Siedlung, Flur 19, Flurstücke 15/4 (teilweise), 18, 18/1 und 18/2. Ein Lageplan des Projektareals ist der **Anlage 1** zu entnehmen. Das Gelände liegt auf einem mittleren Höhenniveau von etwa 282 m ü. NN.

Die relevanten Standortdaten sind in der nachfolgenden Tabelle 1 zusammengestellt.

**Tabelle 1: Lage und Abgrenzung des Standortes**

<b>AFD-Nummer</b>	534.017.020-001.014 (Drosselweg- außerhalb des Plangebietes)	
<b>Standort</b>	Rauschenberg	
<b>Bundesland / Landkreis</b>	Hessen / Marburg-Biedenkopf	
<b>TK 25, Blatt Nr.</b>	5019 Gemünden (Wohra)	
<b>Gemeinde</b>	Rauschenberg	
<b>Gemarkung</b>	Bracht-Siedlung	
<b>Flur</b>	19	
<b>Flurstücke</b>	15/4 (teilweise), 18, 18/1 und 18/2	
<b>Lage</b>	Am Bahndamm	
<b>Gauss-Krüger-Koordinaten (Mittelpunktkoordinaten)</b>	R: 3491148,67	H: 5641760,71
<b>Flächengröße Grundstück /14/</b>	Dörfliches Wohngebiet	19.183 m <sup>2</sup>
	Straßenverkehrsflächen	4.477 m <sup>2</sup>
	Abwasserbeseitigung („Regenrückhaltung“)	809 m <sup>2</sup>
	Öffentl. Grünflächen („Entwässerungsmulde“)	1.408 m <sup>2</sup>
	<b>Gesamt</b>	<b>25.877 m<sup>2</sup></b>
<b>Höhe über NN</b>	ca. 282 m	
<b>Lage zu Heilquellenschutzgebieten*</b>	Schutzzone IIIB, WSG Wohratal-Stadtallendorf	
<b>Lage zu Trinkwasserschutzgebieten*</b>	Schutzzone IIIB, WSG Wohratal-Stadtallendorf (Nr.534-001)	
<b>Lage zu Naturschutzgebieten*</b>	ca. 3,0 km nordwestlich Franzosenwiesen/ Rotes Wasser (1534014)	
<b>Lage zu Landschaftsschutzgebieten*</b>	ca. 4,6 km östlich Aueverband Lahn-Ohm (2534009)	

\*Informationen stammen aus den Fachinformationssystemen „GruSchu“ /9/ und „Natureg“ /12/ des Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Die Dienste stellen keine rechtsverbindliche Auskunft dar.

### 3.2 Historie des Standortes

Die Historie stammt zu großen Teilen aus dem „Chronik und Heimatbuch 750 Jahre Bracht, Herz des Burgwaldes – Band III: Flugplatz Bracht“ /15/, das der IGU GmbH durch die Stadt Rauschenberg zur Verfügung gestellt wurde.

Die in Klammern gesetzten kursiv und fett gedruckten Nummerierungen entsprechen den Zahlen auf dem Luftbild der **Anlage 3.1**.

Das Grundstück befindet sich auf dem ehemaligen Militärflugplatz Bracht. Der Beschluss über den Bau des Flugplatzes wurde **Ende 1933/ Anfang 1934** gefasst.

Im Herbst **1934** wurde mit dem Bau des Flugplatz Bracht begonnen.

**1935** wurde die parallel zum Bau der Startbahn und der Liegelöcher (**2**) erbaute Anschlussbahn zur Wohratalbahn eröffnet. Der Straßenname „Am Bahndamm“ lässt heute noch an die damalige Anschlussbahn zur Wohratalbahn erinnern. Die ca. 5,7 km lange Strecke verlief vom Bahnhof Halsdorf bis zum Flugplatz-Gelände /16/.

Im Mai **1936** war der Bau bereits vollendet und die ersten Flugzeuge landeten in Bracht. Zwischen 1936 und 1937 war es ruhig um den Flugplatz Bracht. Lediglich die Heuernte wurde durchgeführt und es wurden Schafherden gehalten, damit die Grünfläche niedrig gehalten wurde und der Boden für die Start und Landebahn durch die Hufe weiter verdichtet wurde.

**1938** wurde ein „Bauernhof“ an der heutigen Kreuzung Jägerweg/ Waldstraße errichtet. Dieser „Bauernhof“ galt als Tarnung für das Verwaltungs- und Personalgebäude des Flugplatzes (**3 – 7**).

Bis **1940** wurden die Bomben- und Munitionsbunker (**1**) am nördlichen Waldrand des Flugplatzes voll bestückt. Im Mai 1940 startete der Feldzug gegen Frankreich. Zu dieser Zeit wurden Munition und Bomben am Flugplatzrand neben den Bahngleisen unter freiem Himmel gelagert. Schon 6 Wochen später, im Juni wurde das stationierte Kampfgeschwader abgezogen und weiter in den Westen verlegt. Der Flugplatz Bracht hatte somit seine Funktion erfüllt.

**1943** wurde der Flugplatz als Ausbildungsstätte für Angehörige der Flieger-HJ (HJ – Hitler-Jugend) genutzt (**22 + 25**). Die Ausbildung fand in Segelflugzeugen und Lastenseglern statt /16/.

Von November 1943 bis April/Mai 1944 bezog die Horst-Wessel-Schule drei Baracken (**3-7**) des nicht mehr genutzten Feldflugplatzes der Luftwaffe nahe Bracht im Zuge der Kinderlandverschickung. Auslöser für die schnelle Verlegung der Schule waren erhebliche Mängel der Gebäude und ein Tieffliegerangriff auf das Lager /13/.

Ab April **1945** besetzten die Alliierten das Flugplatzgelände und es entstand eine „Zeltstadt“ (**Anlage 3**). Den Standort nutzten die Alliierten zur Rückführung von Verwundeten, Fremdarbeitern und Kriegsgefangener.

Nach Ende des 2. Weltkrieges **1945/1946** wurden alle Gebäude abgerissen, wobei die Bewohner von Bracht einen Großteil der Schienen und zerstörten Gebäude zum Wiederaufbau verwendeten. Der Flugplatz wurde seither wieder landwirtschaftlich genutzt.

Südlich des ehemaligen Flugplatzes entstand langsam der Ortsteil Bracht-Siedlung mit landwirtschaftlichen Ackerflächen.

In Tabelle 2 wird die Nutzungshistorie kurz beschrieben wird:

**Tabelle 2: Nutzungshistorie des Standortes**

<b>Historische Nutzungen</b>	Ende 1933/ Anfang 1934	Beschluss Bau des Flugplatz Bracht
	Herbst 1934	Baubeginn
	1935	Eröffnung Anschlussbahn zur Wohratalbahn (Flugplatz bis Bf Halsdorf) / Bau der Startbahn und Liegelöcher
	Mai 1936	Vollendung der Bauarbeiten
	Mai 1936	Flugbetrieb wird aufgenommen (erste Flugzeuge landen in Bracht)
	Zwischen 1936/1937	Schafherden und Heuernte auf Flugplatzgelände
	1938	Errichtung eines „Bauernhofs“ (in Wahrheit Verwaltungs- und Personalgebäude)
	1940	Bunker voll mit Munition und Bomben/ Bomben am Flugplatzrand neben der Bahngleise unter freiem Himmel gelagert
	1940	Feldzug gegen Frankreich, 6 Wochen später Abzug bzw. Verlegung des Kampfgeschaders, Flugplatz Bracht hatte seine Funktion erfüllt
	1943	Flugbetrieb mit Ausbildung von Angehörigen der Flieger-HJ
	1943-1944	Horst-Wessel-Schule in 3 Baracken des Flugplatzes (Kinderlandverschickung)
	Januar/April 1944	Kleinere Bordwaffenangriffe durch Alliierte
	April 1945	Besetzung durch Alliierte: Rückführung von Verwundeten, Fremdarbeitern und Kriegsgefangener, Amerikanische „Zeltstadt“
	1945/1946	Abriss der Gebäude auf dem Flugplatz und Abbau der Bahnstrecke
	Ab 1946	Landwirtschaftlich genutzte Fläche / Entstehung des Ortsteils Bracht-Siedlung am Südrand des ehem. Flugplatzgeländes
<b>Aktuelle Nutzung</b>		Ortsteil Bracht-Siedlung
		Landwirtschaftlich genutzte Flächen
<b>Geplante Situation</b>	Flächen für Wohnnutzung und nicht störende gewerbliche und dorftypische Nutzung in Form einer durchgehenden Bauzeile nördlich der Straße am Bahndamm	

### **3.3 Einschätzung der Umweltrelevanz**

Die zu bewertende Fläche ist landwirtschaftlich genutzt und ist in der Positivliste des Branchenkatalogs zur Erfassung von Altstandorten /6/ enthalten. Der Fläche wird ein mäßiges Gefährdungspotential zugeordnet (Branchenklasse 3 (A 01.30.1) gemischte Landwirtschaft ohne ausgeprägten Schwerpunkt).

Der ehemalige Flugplatz-Betrieb wird nach Branchenkatalog /6/ der Branchenklasse 5 zugeordnet. Standorten der Branchenklasse 5 wird ein sehr hohes Gefährdungspotential zugeordnet (Katalognummer 63.23.1 – Flughafenbetriebe bzw. 63.23.2 – Landeplätze für Luftfahrzeuge).

Der ehemalige Eisenbahnverkehr steht auf der Negativliste des Branchenkatalogs, d.h. für die Fläche wird keine Altlastenrelevanz angenommen (Katalognummer Eisenbahnverkehr 60.10.0).

### **3.4 Besondere Vorkommnisse/Auffälligkeiten/Havarien**

Bei dem Untersuchungsgebiet handelt es sich um einen im 2. Weltkrieg erbauten und genutzten Flugplatz. Dieser wurde gegen Ende des Krieges einige Male angegriffen, so dass Kampfmittel im Gebiet nicht ausgeschlossen werden können (siehe auch Kapitel 4.6).

Entlang der heutigen Straße „Am Bahndamm“ soll eine unterirdische Tankanlage gewesen sein /16/.

Auf dem Luftbild vom 16. März 1945 sind Brandherde auf dem Flugplatzgelände zu erkennen. Diese sind durch einen Absturz eines alliierten Kampfbombers A-26 Invader entstanden.

Sonstige besondere Vorkommnisse, Auffälligkeiten oder Havarien sind nicht bekannt.

### 3.5 Reale Nutzungen (aktuell/geplant)

Zurzeit wird das Projektgebiet als landwirtschaftliche Fläche genutzt.

Geplant ist eine städtebauliche Entwicklung in Bracht-Siedlung in Form einer durchgehenden Bauzeile entlang der Straße „Am Bahndamm“ /14/.

### 3.6 Bauliche Nutzung laut BauNVO

Der Standort wird gem. Begründung des Bebauungsplans /14/ als ein Dörfliches Wohngebiet (MDW, §5a BauNVO) ausgewiesen werden.

### 3.7 Geologische und hydrogeologische Standortgegebenheiten

Das Untersuchungsareal befindet sich strukturnäumlich im Bereich der Frankenger Scholle. Der tiefere Untergrund wird durch Gesteine des Mittleren Buntsandstein gebildet. Diese werden durch tertiäre Tone und Lehme sowie Lehme des Quartärs überlagert /3/.

Beim HLNUG liegen Daten von zwei im Untersuchungsgebiet durchgeführten Bohrungen vor. Die Bohrung 0004 Brunnen I Bracht liegt in Höhe der Hausnummer 16 der Waldstraße auf der Straße „Am Bahndamm“ und weist o.g. Profil auf: unter Lehm-Lockergesteinen des Quartärs folgen bis zur Endteufe von 35,0 m Tone und Sandstein des Mittleren Buntsandstein in Wechselfolge.

Die Bohrung 0006 Brunnen Forsthaus Hirschberg Bracht liegt etwas südlicher im Grundstück der Waldstraße Nr. 6. Die obersten 3,20 m bestehen aus quartären Lehmen, gefolgt von tertiären tonigen Lehmen und bis zur Bohrendtiefe von 38,80 m wurde Sandstein des Mittleren Buntsandstein erbohrt.

In Anbetracht der Bohrprofile und der Kuppellage ist nach wenigen Metern Tiefe mit dem Festgestein zu rechnen.

Die Schichtenverzeichnisse der Bohrungen liegen diesem Bericht als **Anlage 5** bei.

In Tabelle 3 ist ein vereinfachtes geologisches Normalprofil dargestellt.

**Tabelle 3: Vereinfachtes geologisches Normalprofil**

	Bezeichnung
Quartär	Lehm, geröllführender Lehm
Tertiär	Tone, Lehme
Trias	Sandsteine des Mittleren Buntsandsteins

In Tabelle 4 sind die wichtigsten hydrogeologischen Daten zusammengefasst.

**Tabelle 4: Daten zur Hydrogeologie**

<b>Gewässernetz</b>	<p>Gewässer – Schwarzenbornbach (ca. 0,3 km südlich)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wadebach (ca. 1,8 km nordöstlich)</li> <li>– Bach vom Schwabendorf (ca. 2,3 km östlich)</li> <li>– Bach aus dem Mönchwald (ca. 1,7 km nordwestlich)</li> <li>– Rotes Wasser (ca. 2,2 km westlich)</li> </ul> <p>Auf dem Standort sind keine Oberflächengewässer oder Quellen bzw. Trink- oder Brauchwasserbrunnen vorhanden.</p> <p>Eine direkte Entwässerung in die genannten Gewässer erfolgt nicht.</p>
<b>Niederschlagsmenge im langjährigen Mittel</b>	ca. 700 mm
<b>Grundwasseraufschlüsse am Standort</b>	nicht bekannt
<b>Grundwasseraufschlüsse im direkten Standortumfeld</b>	nicht bekannt
<b>Grundwasserflurabstand</b>	ca. > 3 m u. GOK (angenommen)
<b>Nutzung Hauptgrundwasserleiter</b>	Am Standort sowie im unmittelbaren Umfeld findet keine wasserwirtschaftliche Nutzung statt
<b>Grundwasserfließrichtung</b>	nicht bekannt

### 3.8 Sonstige raumbedeutsame Standortgegebenheiten

Relevante raumbedeutsame Standortgegebenheiten sind nicht zu verzeichnen.

„Anthropogene Gefährdungspotenziale des Untergrundes“ wurden mit Hilfe der gleichnamigen Karte des HLNUG überprüft. Gemäß des Kartenblattes 5019 Gemünden (Wohra) (**Anlage 6**) ist untertägiger Bergbau in der Region um Bracht-Siedlung auszuschließen.

## **4 BEWERTUNG AUF BASIS DER ALTGUTACHTEN, AKTEN UND DATEN**

### **4.1 Aktenrecherche**

#### **4.1.1 Stadt Rauschenberg**

Der Stadt Rauschenberg liegen keine Informationen über Betriebsstillegungen aus dem Gewerbeverzeichnis vor.

Sie stellte der IGU GmbH die Chronik zu 750 Jahre Bracht, Band III: Flugplatz Bracht /16/ zur Verfügung, in der viele Informationen über das Untersuchungsgebiet im Zeitraum vor, während und nach dem 2. Weltkrieg zusammengetragen wurden.

#### **4.1.2 Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Wasser- und Bodenschutz**

Bei der Unteren Wasserbehörde – Fachdienst Wasser- und Bodenschutz des Landkreises Marburg-Biedenkopf liegen keine Informationen über mögliche Havarien bzw. Schadstoffeinträge auf den Flächen des Projektes vor.

### **4.2 Auswertung der Topographischen Karten**

Im Landesgeschichtlichen Informationssystem Hessen (LAGIS) liegen Topografische Karten aus den Jahren 1900, 1945, 1970 und 1990 vor /2/.

Auf der Karte von 1900 wird im gesamten Untersuchungsgebiet sowie im Gebiet um den ehem. Flugplatz eine Waldfläche dargestellt. Die Karte von 1945 zeigt für dieses Areal freie landwirtschaftliche Flächen und einige Zufahrtswege.

Erst in der Karte von 1970 ist die Darstellung des Flugplatzgeländes bzw. der Entstehung des Ortsteil Bracht-Siedlung erfolgt. In der Karte von 1990 wird der Ortsteil erstmals als „Bracht (Siedlung)“ beschrieben. Zwischen 1970 und 1990 hat sich auf dem Untersuchungsareal nichts verändert.

Ferner wurde die Topographische Karte von 1982 /1/ ausgewertet (**Anlage 1**). In der Kartenaufnahme wird die Fläche von Bracht-Siedlung mit „Flugplatz“ beschrieben. Eine Besiedlung des Gebietes ist zu erkennen.

Im Vergleich mit der aktuellen Topografischen Karte im Geoinformationssystem „Gru-Schu“ Hessen /9/ sind bis auf die Namensänderung von „Flugplatz“ zu „Bracht-Siedlung“ keine bewertungsrelevanten Veränderungen auf den Kartenausschnitten sichtbar.

Weitere bewertungsrelevante Erkenntnisse sind nicht ableitbar.

### 4.3 Auswertung der Luftbilder

Zur Auswertung lagen Luftbilder aus den Befliegungen der englischen RAF bzw. der amerikanischen USAAF der Jahre 1943, 1944, 1945 und 1953 in der Chronik des Flugplatzes Bracht /15/ vor:

<b>1943</b>	Plan des Flugplatzes mit Eintragung der verschiedenen Einrichtungen (Gebäude, Bahngleise, Hangar usw.)
<b>05/1944</b>	Flugplatz
<b>10/1944</b>	Ende der Bahnlinie, Baracken und Funkleitstelle und „Bauernhof“
<b>03/1945</b>	Flugplatz Bracht und Umgebung- Brandherde in Höhe der Liegelöcher nach Absturz eines Bombers
<b>08/1945</b>	Zeltstadt der Alliierten
<b>1953</b>	Entstehung Bracht-Siedlung

Die relevanten Ausschnitte der Luftbilder wurden hinsichtlich des Maßstabs angepasst und sind in **Anlage 2** zusammengestellt.

In der Chronik /15/ sind die Lagen der verschiedenen Einrichtungen im Luftbild von **1943** dargestellt. Die einzelnen Gebäude sind deutlich zu erkennen, ebenso ist die Lage der Eisenbahnschienen der Wohratalbahn sichtbar. Die Liegelöcher zum Waldrand hin sind ebenfalls deutlich zu erkennen. Vor dem 3. Hangar ist eine Schafherde. Aus diesem Luftbild mit Erläuterungen geht hervor, dass es unterirdische Tankanlagen entlang der Bahnlinie (9) gegeben haben muss.

Das Luftbild aus **1944** zeigen den Flugplatz. Es gibt keine relevanten Veränderungen zu dem Luftbild aus 1943.

Auf dem Luftbild vom **März 1945** sind Brandherde im Bereich des Waldstückes und der Liegelöcher zu erkennen, die durch einen Absturz eines alliierten Kampfbombers A 26 Invader entstanden waren /15/.

Ab **August 1945** sind auf dem gesamten Flugplatzgelände in Reihen aufgestellte Zelte zu erkennen. Dabei handelt es sich um die „Zeltstadt“ der Alliierten Truppen, die den Flugplatz Bracht in dieser Zeit nutzten /15/.

Das Luftbild von **1953** zeigt Bauernhöfe und den Beginn der Entstehung der Bracht-Siedlung nach Ende des 2. Weltkrieges.

Weitere bewertungsrelevante Details sind den vorliegenden Luftbildern nicht zu entnehmen.

#### **4.4 Auswertung der Satellitenbilder**

Die Satellitenbilder aus Google Earth Pro von 2000 bis 2021 wurden gesichtet und ausgewertet (**Anlage 3**).

Das Satellitenbild aus 2000 zeigt, wie die Fläche zwischen den Straßen „Am Bahndamm“ und „Drosselweg“ landwirtschaftlich genutzt wird. Im nordwestlichen Bereich wurde eine Teilfläche (ca. 18.000 m<sup>2</sup>) anderweitig genutzt. Auf dem Satellitenbild im Jahr 2009 wurde von dieser Teilfläche der Großteil (ca. 11.000 m<sup>2</sup>) ebenfalls landwirtschaftlich genutzt.

In den Satellitenbildern der darauffolgenden Jahre 2014 bis 2021 ergeben sich keine weiteren bewertungsrelevanten Änderungen.

#### **4.5 Auswertung der Altgutachten**

Für das Untersuchungsareal liegen keine Altgutachten über Bodenuntersuchungen vor.

#### **4.6 Kampfmittelstatus**

Im Zuge der Bauleitplanung erfolgte eine Kampfmittelfreimessung durch die Firma Tauber Explosive Management GmbH & Co.KG. Zwischen dem 13.09.2021 und 16.09.2021 wurde mittels Flächendetektion im Messbereich von 0-5 m ab GOK das Plangebiet untersucht. Nach Auswertung der Messwerte wurden 66 Anomalien als kampfmittelrelevant

eingestuft. Diese wurden mittels Aufgrabungen überprüft. Dabei wurden keine Kampfmittel geborgen. Aus einer Fläche von ca. 1.000 m<sup>2</sup> konnten aufgrund von Störeinflüssen keine kampfmitteltechnisch relevanten Anomalien ausgewertet werden. Somit erhielt diese Fläche die Kennung „Keine Arbeitsfreigabe“.

In diesen Bereichen werden bei erdeingreifenden Arbeiten, baubegleitende Maßnahmen empfohlen.

#### **4.7 Ortsbesichtigung/Ortsbegehung**

Am 24.08.2022 wurde durch die IGU GmbH eine Ortsbegehung durchgeführt.

Im Rahmen der Begehung wurden keine Auffälligkeiten bzw. Beeinträchtigungen festgestellt und umwelttechnisch relevante Befunde dokumentiert.

Die bei der Begehung erstellte Fotodokumentation ist in **Anlage 4** zusammengestellt.

## **5 ZUSAMMENFASSUNG UND DISKUSSION DER ERMITTLUNGSERGEBNISSE**

### **5.1 Aussagen zu anthropogenen Belastungen**

Zum derzeitigen Kenntnisstand sind im Plangebiet relevante anthropogene Belastungen der Kompartimente Boden, Bodenluft und Grundwasser über Schadstoffeinträge durch die landwirtschaftliche Nutzung auszuschließen. Anthropogene Beeinträchtigungen können durch die ehemaligen Tankanlagen des Flugplatzes vorhanden sein. Grundwassergefährdungen können zum derzeitigen Kenntnisstand grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

### **5.2 Gefährdungsabschätzung**

Eine Gefährdung der Wirkungspfade Boden-Mensch, Boden-Grundwasser oder Boden-Nutzpflanze lässt sich aufgrund der derzeitigen Datenlage und Nutzungen der Fläche mit mäßig-hohem Gefährdungspotenzial nicht ausschließen.

### **5.3 Nutzungseinschränkungen**

Aufgrund der im Rahmen dieser Recherche erarbeiteten Daten ergeben sich aus gutachterlicher Sicht für das Gelände keine Nutzungseinschränkungen.

### **5.4 Handlungsbedarf**

Für die hier untersuchte Fläche entlang der Straße „Am Bahndamm“ ergibt sich auf Basis der vorliegenden Daten aus gutachterlicher Sicht Handlungsbedarf. Folgende orientierende Untersuchungen im Planungsgebiet werden empfohlen:

- Orientierende umwelttechnische Untersuchungen im Bereich des ehemaligen Tanklagers: 10 Rammkernsondierungen; Fläche rd. 1800 m<sup>2</sup>; Bohrraster ca. 15x15m; Endteufe 3-5m, fachgerechte Entnahme und Analytik (MKW, BTEX und PAK, ggf. LAGA-Boden) von Boden-/Bodenmischproben; Dokumentation und Bewertung.

Ziel der Untersuchungen ist es, Belastungen durch Tropfverluste oder Havarien im Bereich des ehem. Tanklagers zu erfassen bzw. ausschließen zu können.

## 6 ZUSAMMENFASSUNG

Im Auftrag des Magistrats der Stadt Rauschenberg wurde eine historische Recherche zum Standort „Am Bahndamm“ in Bracht-Siedlung durchgeführt. Die Fläche befindet sich in der Gemarkung Bracht-Siedlung Flur 19, Flurstücke 15/4 (teilweise), 18, 18/1 und 18/2. Anhand der recherchierten Unterlagen wie Luft- und Satellitenbilder und im Besonderen der Chronik zum Flugplatz Bracht /15/ konnte die Nutzungshistorie schlüssig nachvollzogen werden.

Die zu bewertende Fläche wurde jahrelang landwirtschaftlich genutzt. Ab 1934 wurde der Flugplatz gebaut, genutzt und nach Ende des 2. Weltkrieges 1945/46 abgebaut. Die Fläche wurde ihrem ursprünglichen Nutzungsplan als landwirtschaftliche Fläche zurückgeführt und der Ortsteil Bracht-Siedlung entstand.

Im Ergebnis ist aus umwelttechnischer Sicht Handlungsbedarf abzuleiten.

Auf Basis der Recherche ist eine lokale Gefährdung der Umweltmedien Boden, Bodenluft und Grundwasser durch die als umweltkritisch einzustufenden Tankanlagen nicht abschließend auszuschließen. Es wird daher die Durchführung von orientierenden umwelttechnischen Untersuchungen im Bereich der ehemaligen Tankanlagen (s.Kap.5.4) empfohlen.

Dieser Bericht ist nur in seiner Gesamtheit verbindlich.

**IGU GmbH**

Wetzlar, 15. September 2022



Dr. J. Grösser  
(Dipl. Geol.)



E. Kunert  
(M. Sc. Geow.)

## **ANLAGEN**

Anlage 1 Topografische Übersichtskarte und Lagepläne

Anlage 2 Luftbilder

Anlage 3 Satellitenbilder

Anlage 4 Fotodokumentation

Anlage 5 Schichtenverzeichnisse der Bohrungen 0004 und 0006

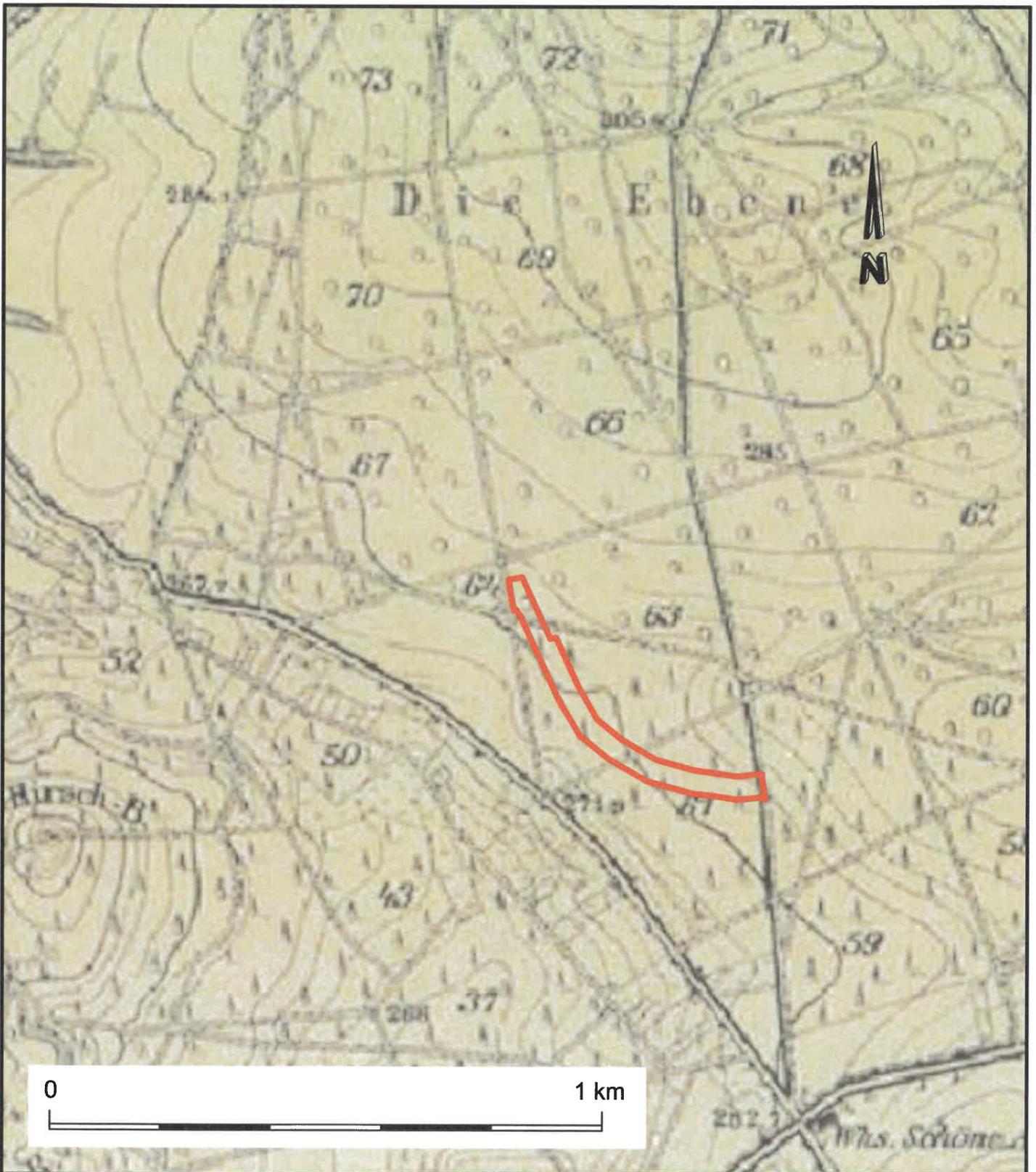
Anlage 6 Karte „Anthropogene Gefährdungspotenziale des Untergrundes“

---

# ANLAGE 1

---

## Topografische Übersichtskarte und Detaillagepläne



Plangrundlage: OpenStreetMap®  
<https://www.openstreetmap.org/copyright>

**Auftraggeber** Magistrat der Stadt Rauschenberg  
 Schloßstraße 1  
 35282 Rauschenberg

**Projekt** BV Bracht - Siedlung  
 "Am Bahndamm"

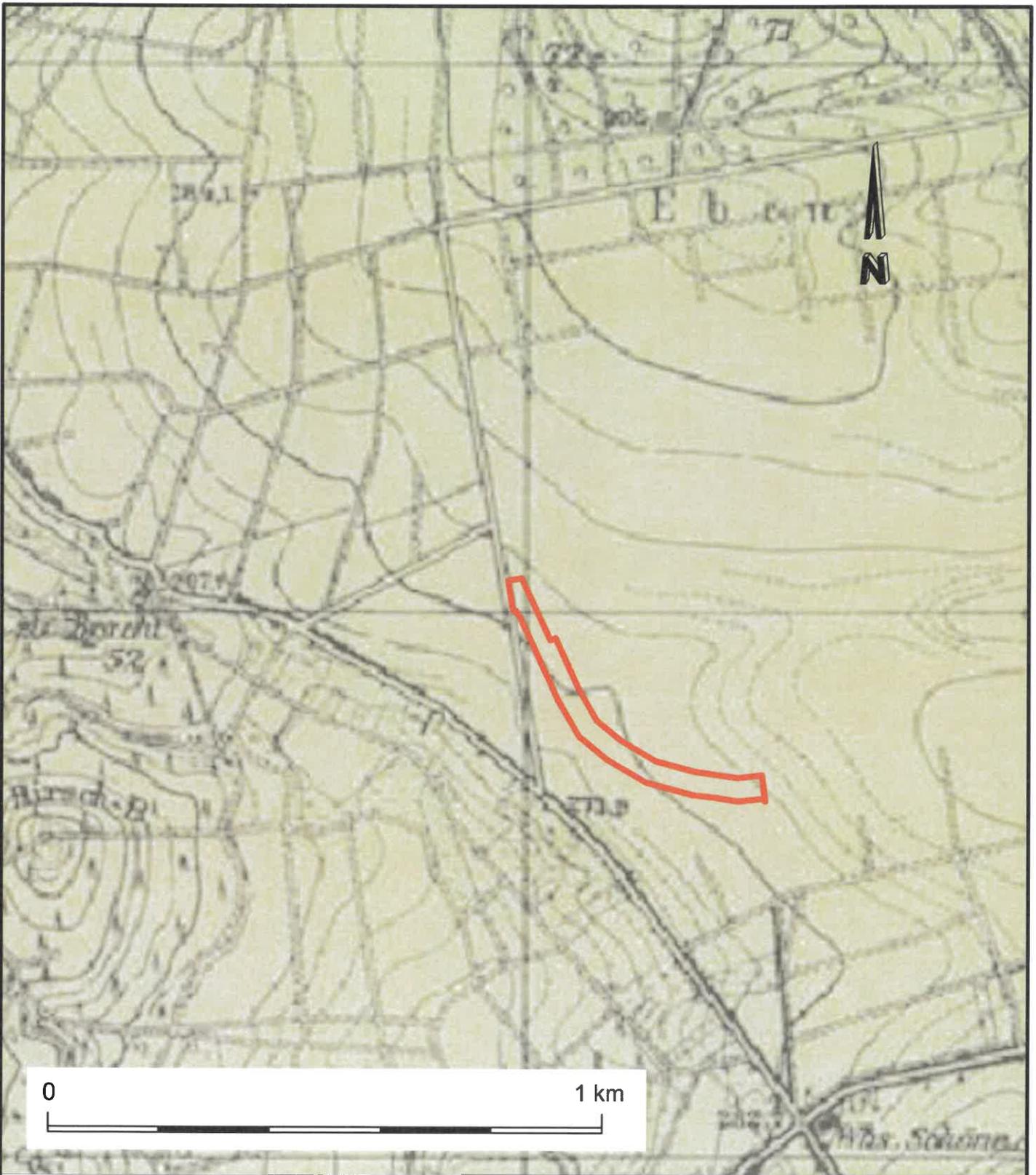
**Darstellung** Übersichtslageplan TK 1900 mit  
 Eintragung des Projektareals

 **Projektareal**

  
 INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND  
 GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH  
 D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15  
 Telefon: (06441) 67909-0  
 Telefax: (06441) 67909-67

Maßstab	1 : 10.000
Projekt-Nr.	5679.22
Bearbeiter	EK
Datum	08.09.2022

Anlage  
**1.1**



Plangrundlage: OpenStreetMap®  
<https://www.openstreetmap.org/copyright>

Auftraggeber **Magistrat der Stadt Rauschenberg**  
**Schloßstraße 1**  
**35282 Rauschenberg**

Projekt **BV Bracht - Siedlung**  
**"Am Bahndamm"**

Darstellung **Übersichtslageplan TK 1945 mit**  
**Eintragung des Projektareals**

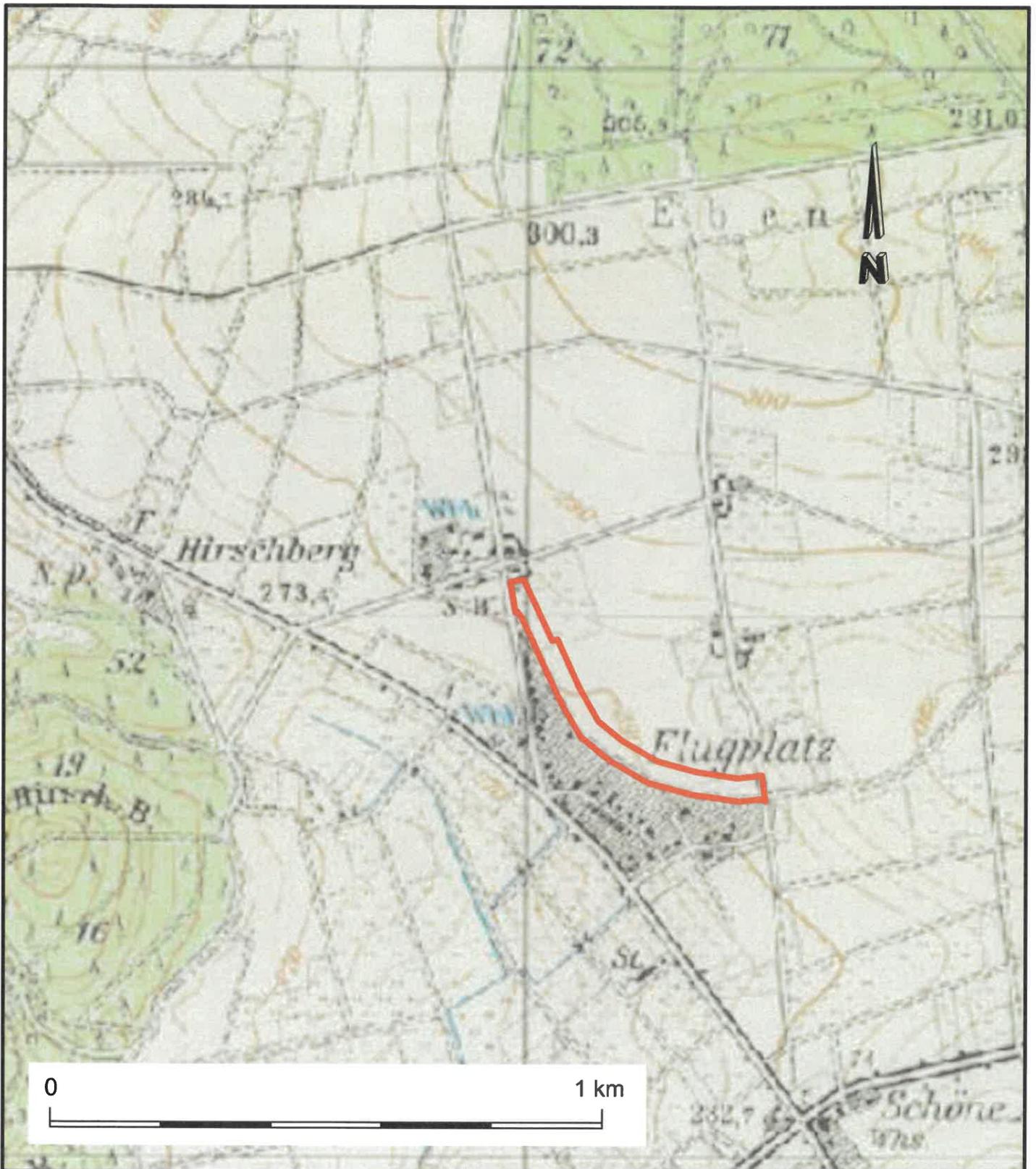
 **Projektareal**

  
**IGU**  
 INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND  
 GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH  
 D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15  
 Telefon: (06441) 67909-0  
 Telefax: (06441) 67909-67

Maßstab	1 : 10.000
Projekt-Nr.	5679.22
Bearbeiter	EK
Datum	08.09.2022

Anlage

**1.2**



Plangrundlage: OpenStreetMap®  
<https://www.openstreetmap.org/copyright>

Auftraggeber	Magistrat der Stadt Rauschenberg Schloßstraße 1 35282 Rauschenberg
Projekt	BV Bracht - Siedlung "Am Bahndamm"
Darstellung	Übersichtslageplan TK 1970 mit Eintragung des Projektareals

 Projektareal

  
**IGU**  
 INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND  
 GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH  
 D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15  
 Telefon: (06441) 67909-0  
 Telefax: (06441) 67909-67

Maßstab	1 : 10.000
Projekt-Nr.	5679.22
Bearbeiter	EK
Datum	08.09.2022

Anlage  
**1.3**

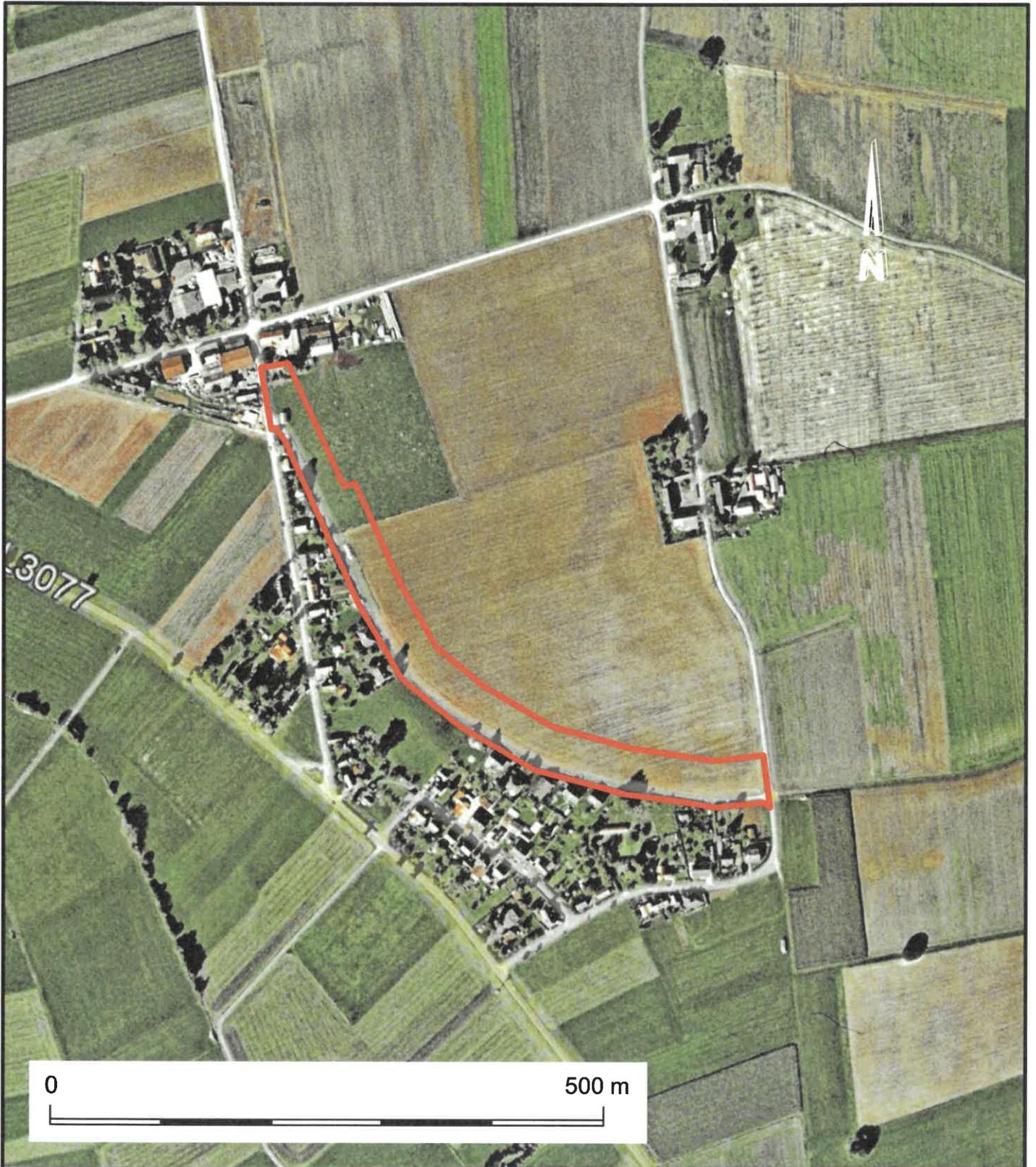


---

# ANLAGE 2

---

## Satellitenbilder



0

500 m

 Projektareal

Auftraggeber **Magistrat der Stadt Rauschenberg**  
**Schloßstraße 1**  
**35282 Rauschenberg**

Projekt **BV Bracht - Siedlung**  
**"Am Bahndamm"**

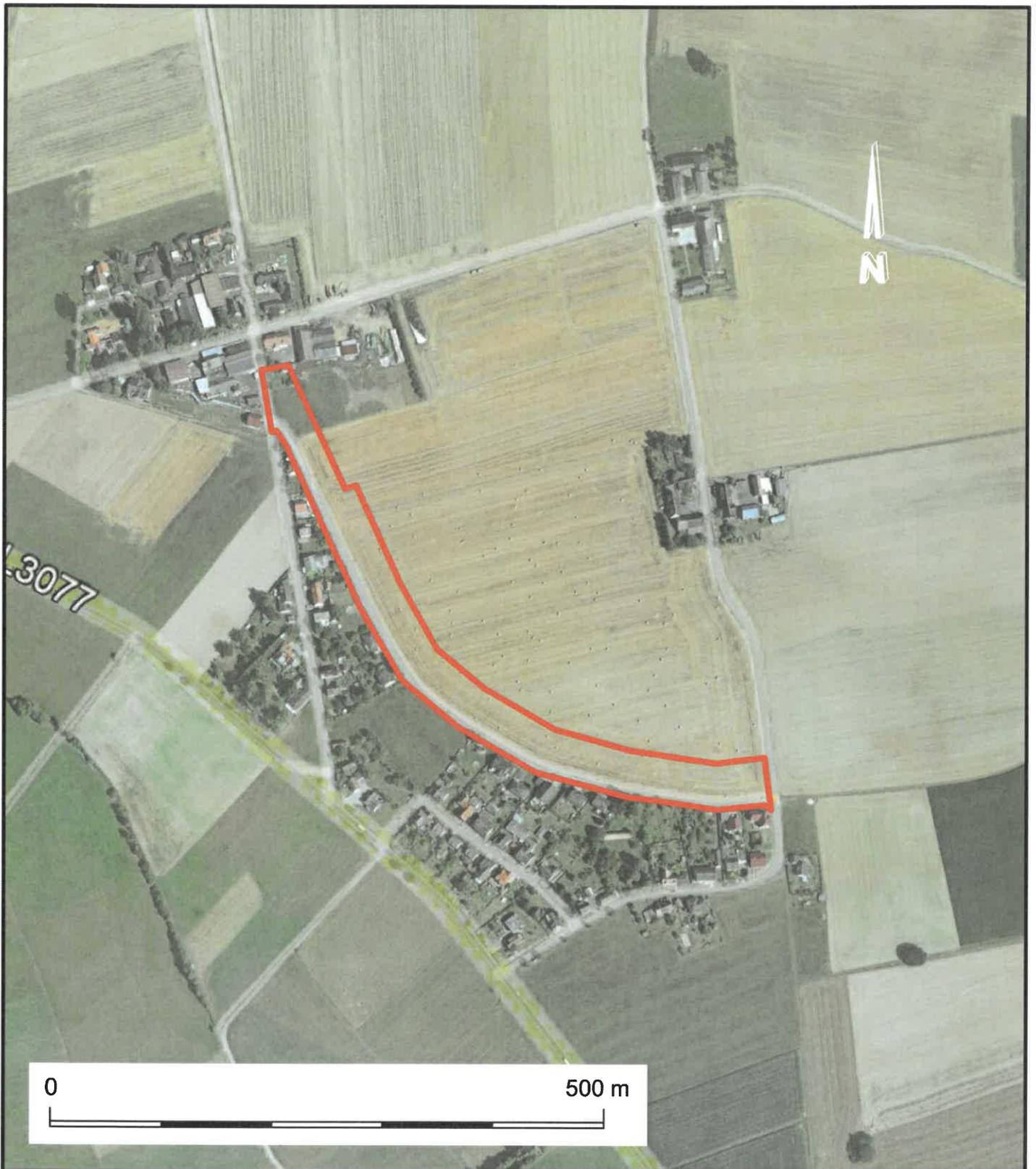
Darstellung **Satellitenbild Google-Earth 10 / 2000**  
**mit Eintragung des Projektareals**

  
**IGU**  
 INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND  
 GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH  
 D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15  
 Telefon: (06441) 67909-0  
 Telefax: (06441) 67909-67

Maßstab	1 : 5.000
Projekt-Nr.	5679.22
Bearbeiter	EK
Datum	08.09.2022

Anlage

**2.1**



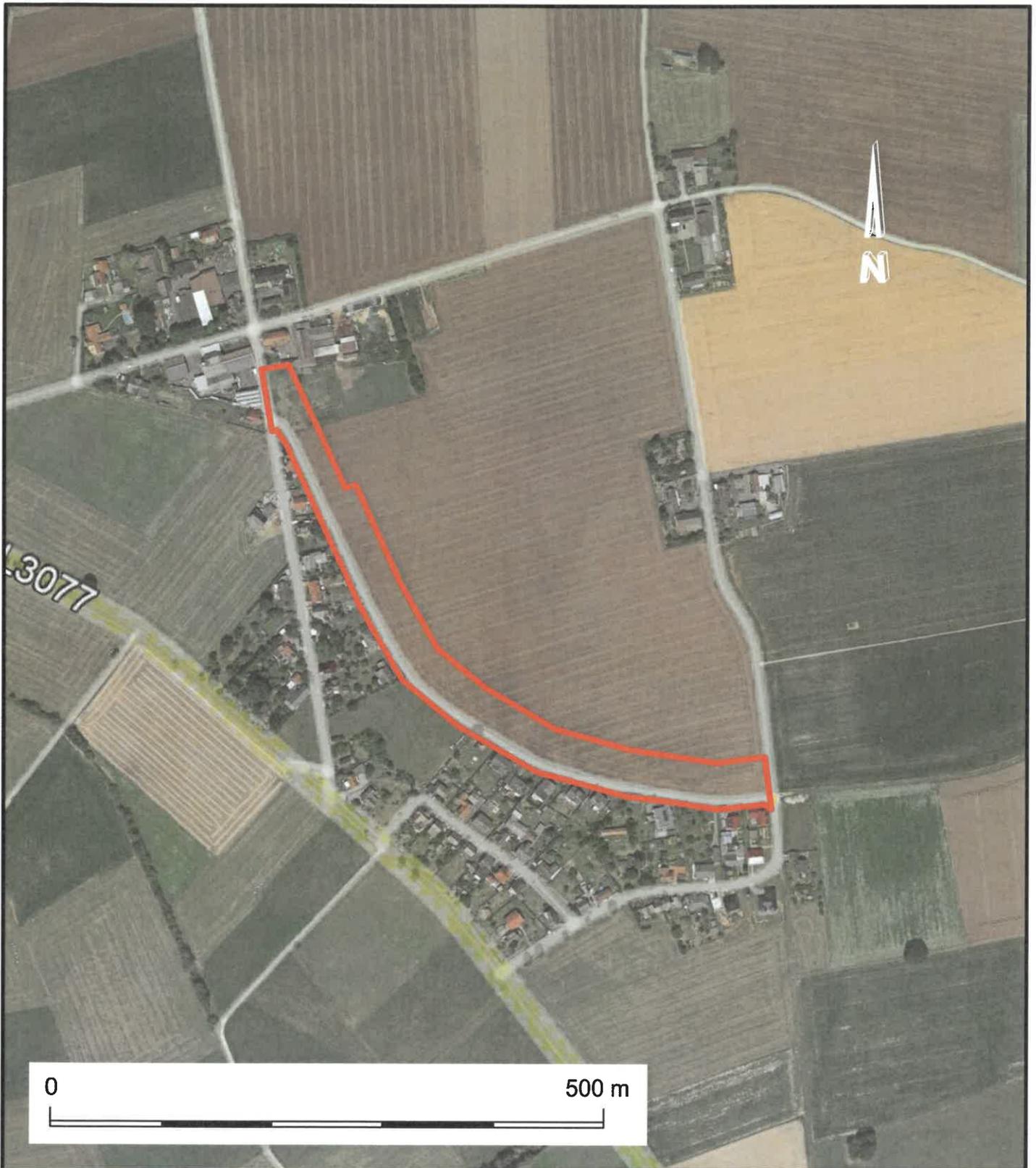
 **Projektareal**

Auftraggeber	Magistrat der Stadt Rauschenberg Schloßstraße 1 35282 Rauschenberg	
Projekt	BV Bracht - Siedlung "Am Bahndamm"	
Darstellung	Satellitenbild Google-Earth 12 / 2009 mit Eintragung des Projektareals	

  
 INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND  
 GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH  
 D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15  
 Telefon: (06441) 67909-0  
 Telefax: (06441) 67909-87

Maßstab	1 : 5.000
Projekt-Nr.	5679.22
Bearbeiter	EK
Datum	08.09.2022

Anlage  
**2.2**



 **Projektareal**

Auftraggeber	Magistrat der Stadt Rauschenberg Schloßstraße 1 35282 Rauschenberg	
Projekt	BV Bracht - Siedlung "Am Bahndamm"	
Darstellung	Satellitenbild Google-Earth 07 / 2019 mit Eintragung des Projektareals	

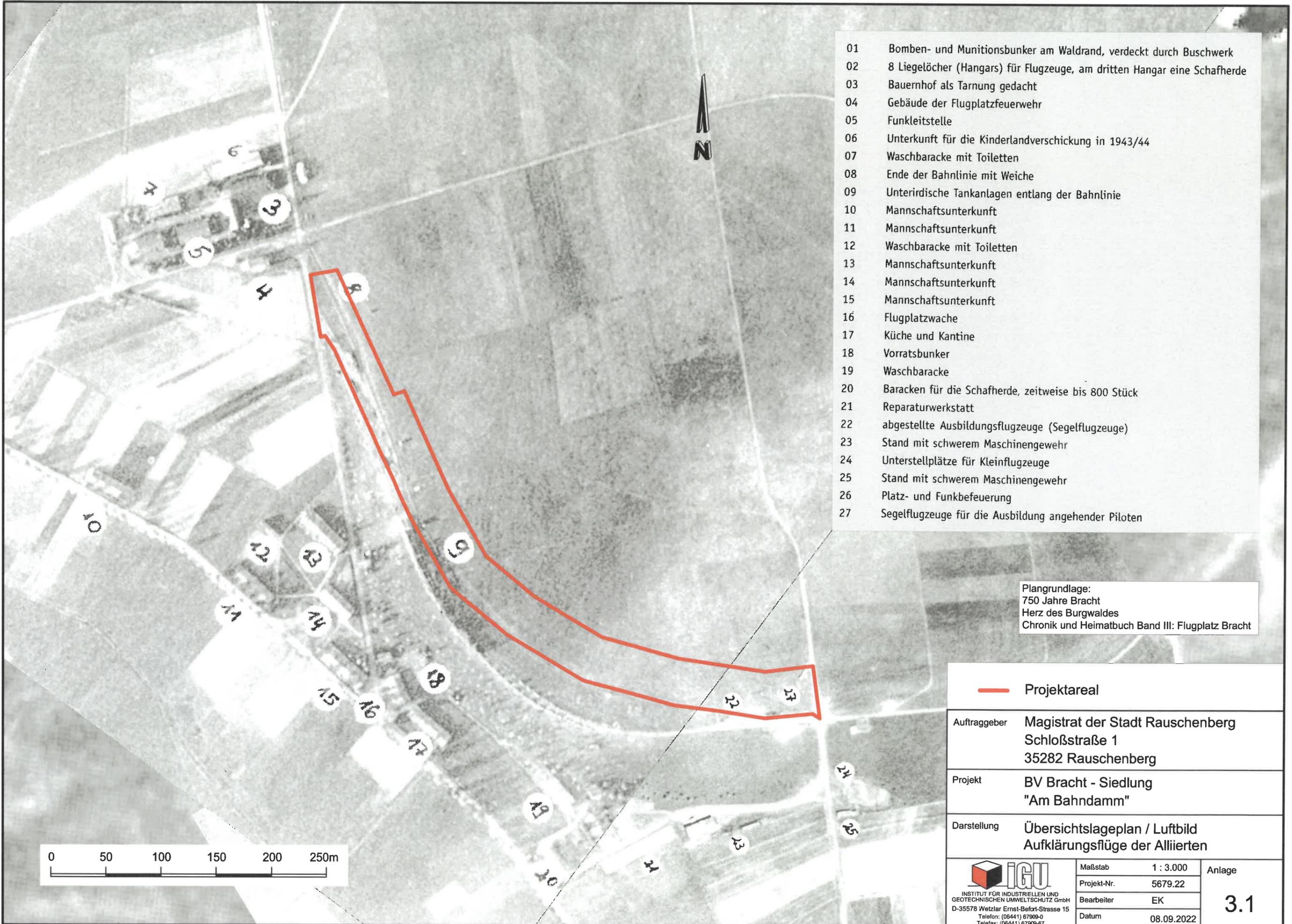
 <small>INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15 Telefon: (06441) 67909-0 Telefax: (06441) 67909-67</small>	Maßstab	1 : 5.000	Anlage  <h1>2.3</h1>
	Projekt-Nr.	5679.22	
	Bearbeiter	EK	
	Datum	08.09.2022	

---

# ANLAGE 3

---

## Luftbilder



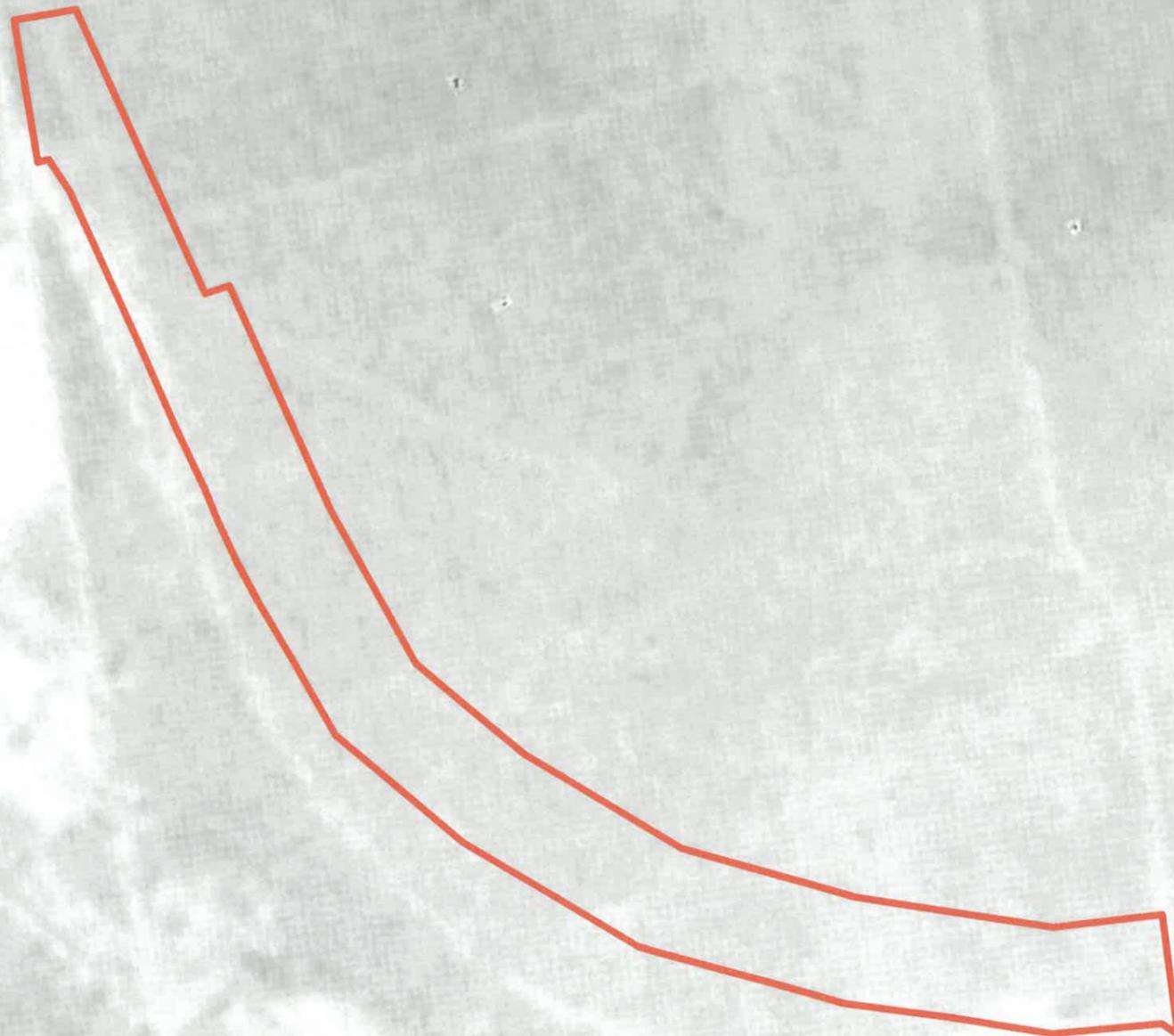
- 01 Bomben- und Munitionsbunker am Waldrand, verdeckt durch Buschwerk
- 02 8 Liegelöcher (Hangars) für Flugzeuge, am dritten Hangar eine Schafherde
- 03 Bauernhof als Tarnung gedacht
- 04 Gebäude der Flugplatzfeuerwehr
- 05 Funkleitstelle
- 06 Unterkunft für die Kinderlandverschickung in 1943/44
- 07 Waschbaracke mit Toiletten
- 08 Ende der Bahnlinie mit Weiche
- 09 Unterirdische Tankanlagen entlang der Bahnlinie
- 10 Mannschaftsunterkunft
- 11 Mannschaftsunterkunft
- 12 Waschbaracke mit Toiletten
- 13 Mannschaftsunterkunft
- 14 Mannschaftsunterkunft
- 15 Mannschaftsunterkunft
- 16 Flugplatzwache
- 17 Küche und Kantine
- 18 Vorratsbunker
- 19 Waschbaracke
- 20 Baracken für die Schafherde, zeitweise bis 800 Stück
- 21 Reparaturwerkstatt
- 22 abgestellte Ausbildungsflugzeuge (Segelflugzeuge)
- 23 Stand mit schwerem Maschinengewehr
- 24 Unterstellplätze für Kleinflugzeuge
- 25 Stand mit schwerem Maschinengewehr
- 26 Platz- und Funkbefeuerung
- 27 Segelflugzeuge für die Ausbildung angehender Piloten

Plangrundlage:  
 750 Jahre Bracht  
 Herz des Burgwaldes  
 Chronik und Heimatbuch Band III: Flugplatz Bracht

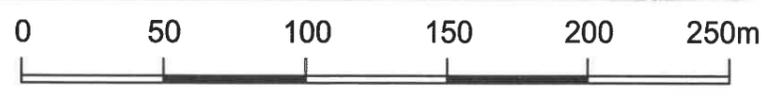
— Projektareal

Auftraggeber	Magistrat der Stadt Rauschenberg Schloßstraße 1 35282 Rauschenberg
Projekt	BV Bracht - Siedlung "Am Bahndamm"
Darstellung	Übersichtslageplan / Luftbild Aufklärungsflüge der Alliierten

 <small>INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND        GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH        D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15        Telefon: (06441) 67909-0        Telefax: (06441) 67909-67</small>	Maßstab	1 : 3.000	<b>Anlage</b>  <b>3.1</b>
	Projekt-Nr.	5679.22	
	Bearbeiter	EK	
	Datum	08.09.2022	



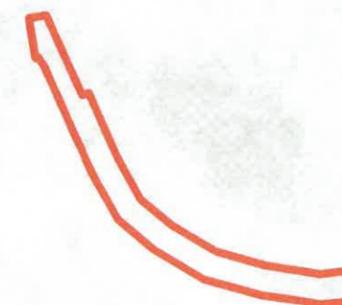
Plangrundlage:  
750 Jahre Bracht  
Herz des Burgwaldes  
Chronik und Heimatbuch Band III: Flugplatz Bracht



— Projektareal

Auftraggeber	Magistrat der Stadt Rauschenberg Schloßstraße 1 35282 Rauschenberg
Projekt	BV Bracht - Siedlung "Am Bahndamm"
Darstellung	Übersichtslageplan / Luftbild 09. Mai 1944

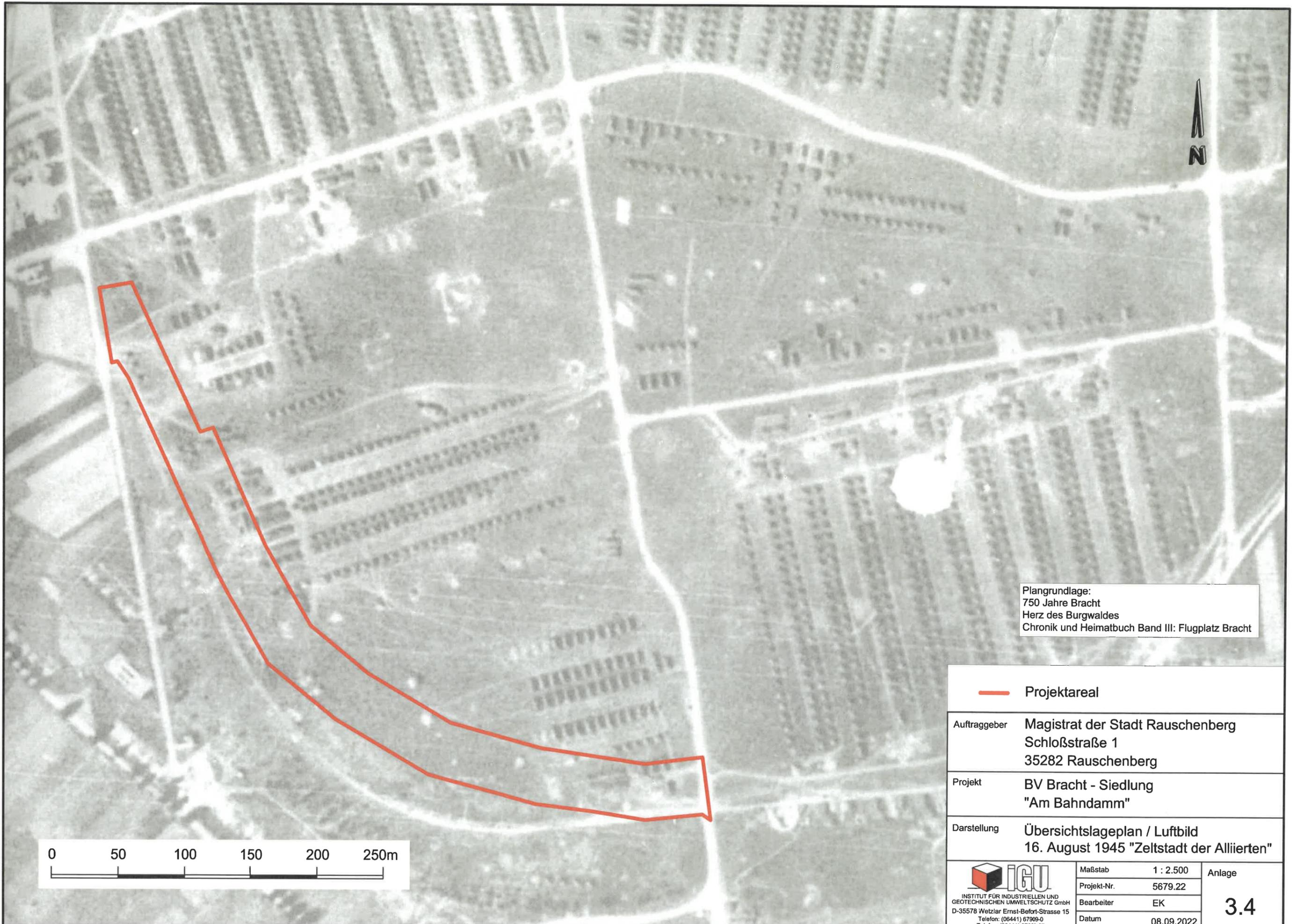
 INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15 Telefon: (06441) 67909-0 Telefax: (06441) 67909-67	Maßstab	1 : 2.500	Anlage  <b>3.2</b>
	Projekt-Nr.	5679.22	
	Bearbeiter	EK	
	Datum	08.09.2022	



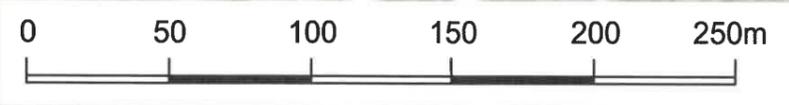
Plangrundlage:  
750 Jahre Bracht  
Herz des Burgwaldes  
Chronik und Heimatbuch Band III: Flugplatz Bracht



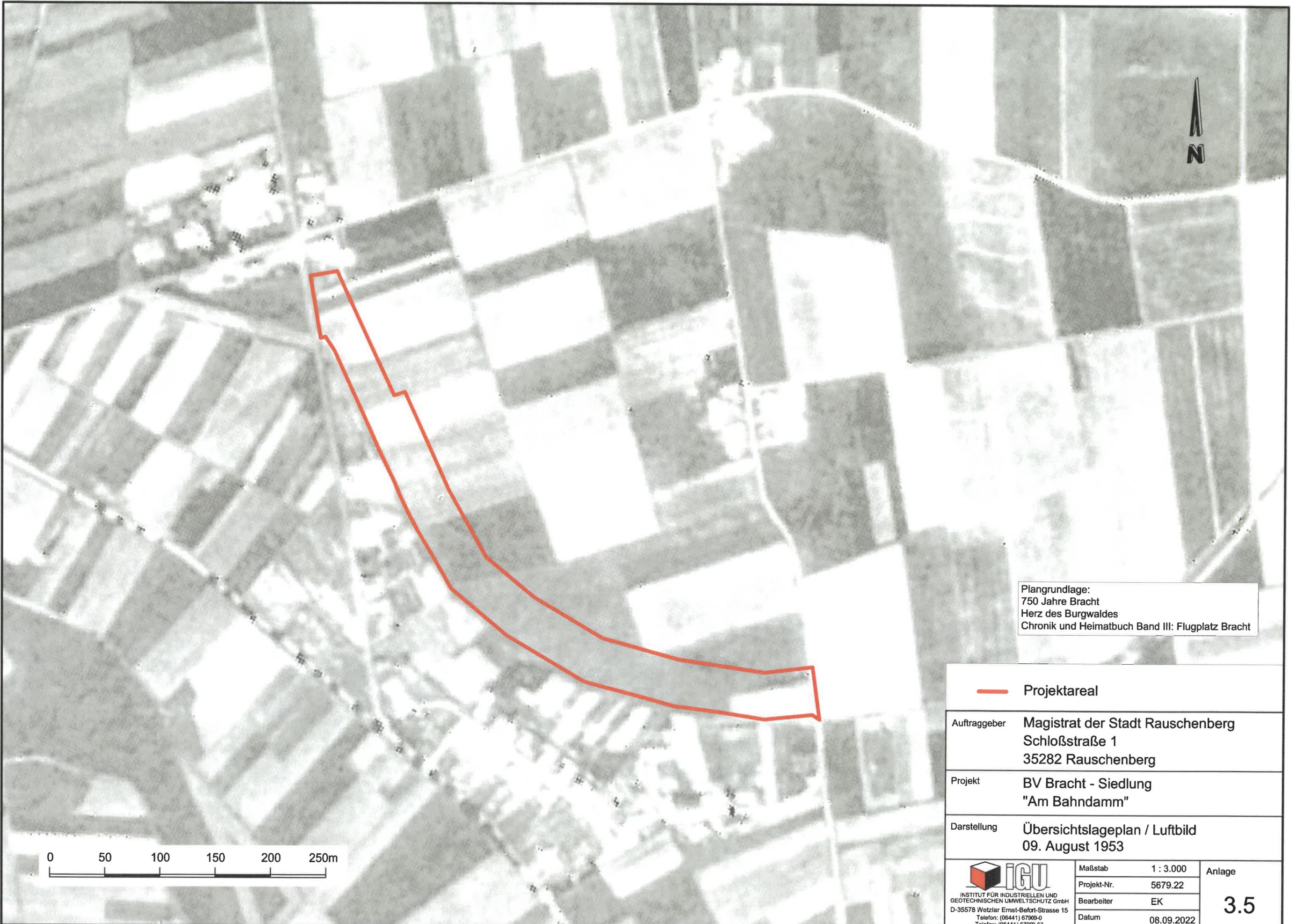
 Projektareal			
Auftraggeber	Magistrat der Stadt Rauschenberg Schloßstraße 1 35282 Rauschenberg		
Projekt	BV Bracht - Siedlung "Am Bahndamm"		
Darstellung	Übersichtslageplan / Luftbild 16. März 1945		
 INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15 Telefon: (06441) 67909-0 Telefax: (06441) 67909-67	Maßstab	1 : 10.000	Anlage  <b>3.3</b>
	Projekt-Nr.	5679.22	
	Bearbeiter	EK	
	Datum	08.09.2022	



Plangrundlage:  
 750 Jahre Bracht  
 Herz des Burgwaldes  
 Chronik und Heimatbuch Band III: Flugplatz Bracht



 <b>Projektareal</b>			
Auftraggeber	<b>Magistrat der Stadt Rauschenberg</b> Schloßstraße 1 35282 Rauschenberg		
Projekt	<b>BV Bracht - Siedlung</b> "Am Bahndamm"		
Darstellung	<b>Übersichtslageplan / Luftbild</b> 16. August 1945 "Zeltstadt der Alliierten"		
 <small>INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND          GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH          D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15          Telefon: (06441) 67909-0          Telefax: (06441) 67909-67</small>	Maßstab	1 : 2.500	<b>Anlage</b>  <span style="font-size: 2em;"><b>3.4</b></span>
	Projekt-Nr.	5679.22	
	Bearbeiter	EK	
	Datum	08.09.2022	



Plangrundlage:  
750 Jahre Bracht  
Herz des Burgwaldes  
Chronik und Heimatbuch Band III: Flugplatz Bracht

— Projektareal

Auftraggeber **Magistrat der Stadt Rauschenberg**  
Schloßstraße 1  
35282 Rauschenberg

Projekt **BV Bracht - Siedlung**  
"Am Bahndamm"

Darstellung **Übersichtslageplan / Luftbild**  
09. August 1953

 <small>INSTITUT FÜR INDUSTRIELLEN UND GEOTECHNISCHEN UMWELTSCHUTZ GmbH D-35578 Wetzlar Ernst-Befort-Strasse 15 Telefon: (06441) 67909-0 Telefax: (06441) 67909-67</small>	Maßstab	1 : 3.000	Anlage  <b>3.5</b>
	Projekt-Nr.	5679.22	
	Bearbeiter	EK	
	Datum	08.09.2022	

0 50 100 150 200 250m



---

# ANLAGE 4

---

## Fotodokumentation



**Foto Nr. 1**



Kreuzung der Straßen „Am Bahndamm“ und „Drosselweg“ mit Blick Richtung ehem. Flugplatz/Am Bahndamm

**Foto Nr. 2**



Kreuzung der Straße „Am Bahndamm“ und „Drosselweg“ mit Blick Richtung ehem. Flugplatz/Drosselweg

**Foto Nr. 3**



Straße „Am Bahndamm“, links im Bild Häusergruppe im Drosselweg (ehemals Ausbildungsstätte der Flieger-HJ)

**Foto Nr. 4**



Am Bahndamm, Höhe ehem. Tankanlagen

**Foto Nr. 5**



Blick von „Am Bahndamm“ Höhe ehem. Tankanlagen in Richtung ehem. Flugausbildungsstätte im Drosselweg

**Foto Nr. 6**



Blick zum Waldrand (ehem. Bomben- und Munitionslager)



---

# **ANLAGE 5**

---

## **Schichtenverzeichnisse der Bohrungen 0004 und 0006**

Az.:

Hessisches Landesamt  
für Naturschutz, Umwelt und Geologie  
Wiesbaden



Archivkennzeichen: 5019/6

## Schichtenverzeichnis

**Bezeichnung der Bohrung:** 0006 Brunnen Forsthaus Hirschberg Bracht

**Ort:**

**TK 25:** 5019 - GEMÜNDEN AN DER WOHRA

**Koordinaten:** Rechtswert: 3491050 Hochwert: 5641760

**Bohransatzhöhe:** 276,00 m NN

**Zeit der Ausführung:** 01.01.1939 bis 31.12.1939

**Projekt:** Brunnenbohrung -Forsthaus Hirschberg.

**Zweck:** Grundwasser-Erschließung allgemein

**Bohrfirma:**

**Auftraggeber:**

**Name des Bearbeiters (z.B. Bohrmeister) der ausführenden Stelle:**

**Bohrverfahren (Aufschlussart):** Bohrung

**Endtiefe:** 38,80 m

**durchteufte geol. Formationen:** QTS

**Endformation:** Mittlerer Buntsandstein (sm)

**Grundwasserspiegel angetroffen:**

**Grundwasserspiegel eingestellt:**

**Bearbeiter/in des Schichtenverzeichnisses:**

**Bearbeiter/in (Datentypist) der Schichtdaten:** ENVIDAT, 5

**Verwaltungshinweise:** Hessisches Landesamt für Bodenforschung : Abohrka AMT

## Schichtdaten

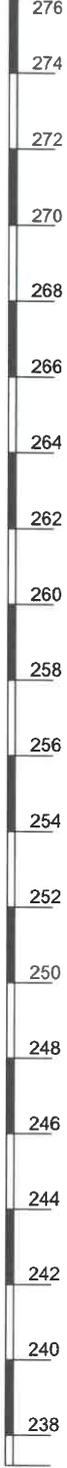
Interpretation: 0

Teufe unter BAP in m	Mächtigkeit in m	Schichtbeschreibung	Stratigraphie
<b>0,20</b>	0,20	Lehm-Lockergestein; "Mutterboden"; Carbonatgehalt nicht bestimmt Pleistozän; Chronostratigraphie: Quartär ("Diluvium")	<b>qp</b>
<b>1,30</b>	1,10	Normallehm ["Lehm"]; gelb; Carbonatgehalt nicht bestimmt Pleistozän; Chronostratigraphie: Quartär ("Diluvium")	<b>qp</b>
<b>3,20</b>	1,90	geröllführender Lehm ["Lehm mit Geröll"]; dunkelgelb; Carbonatgehalt nicht bestimmt Pleistozän; Chronostratigraphie: Quartär ("Diluvium")	<b>qp</b>
<b>10,60</b>	7,40	Lehmton ["Ton"]; graugelb; Carbonatgehalt nicht bestimmt Tertiär	<b>t</b>
<b>38,80</b>	28,20	Sandstein; Carbonatgehalt nicht bestimmt Mittlerer Buntsandstein; Chronostratigraphie: Trias	<b>sm</b>

<b>Bohrung:</b> 0006 Brunnen Forsthaus Hirschberg Bracht	TK 25: 5019	 <b>HLNUG</b> Für eine lebenswerte Zukunft
Auftraggeber:	Rechtswert: 3491050	
Bohrfirma:	Hochwert: 5641760	
Bearbeiter:	Bohransatzhöhe: 276,00 m	
Datum: 01.01.1939	Endteufe: 38,80 m	

# 0006 Brunnen Forsthaus Hirschberg Bracht

Bohransatzhöhe: 276,00 m NN



m unter BAP



0,00 — Lehm-Lockergestein; Carbonatgehalt nicht bestimmt  
 Pleistozän (qp)  
 0,20 — Normallehm; Carbonatgehalt nicht bestimmt; gelb  
 Pleistozän (qp)  
 1,30 — geröllführender Lehm; Carbonatgehalt nicht bestimmt; dunkelgelb  
 Pleistozän (qp)  
 3,20 — Lehmtou; Carbonatgehalt nicht bestimmt; graugelb  
 Tertiär (t)

10,60 — Sandstein; Carbonatgehalt nicht bestimmt  
 Mittlerer Buntsandstein (sm)

38,80

<b>Bohrung:</b> 0006 Brunnen Forsthaus Hirschberg Bracht	TK 25:	5019	
Auftraggeber:	Rechtswert:	3491050	
Bohrfirma:	Hochwert:	5641760	
Bearbeiter:	Bohransatzhöhe:	276,00 m NN	
Datum: 01.01.1939	Endteufe:	38,80 m	

Az.:

Hessisches Landesamt  
für Naturschutz, Umwelt und Geologie  
Wiesbaden



Archivkennzeichen: 5019/4

## Schichtenverzeichnis

**Bezeichnung der Bohrung:** 0004 Brunnen I Bracht

**Ort:**

**TK 25:** 5019 - GEMÜNDEN AN DER WOHRA

**Koordinaten:** Rechtswert: 3491050                      Hochwert: 5641880

**Bohransatzhöhe:** 281,00 m NN

**Zeit der Ausführung:** 01.01.1908 bis 31.12.1908

**Projekt:** Wassererschließung-Wirtshaus

**Zweck:** Grundwasser-Erschließung allgemein

**Bohrfirma:** Reuther-Tiefbau GmbH Mannheim

**Auftraggeber:**

**Name des Bearbeiters (z.B. Bohrmeister) der ausführenden Stelle:**

**Bohrverfahren (Aufschlussart):** Bohrung

**Endtiefe:** 35,00 m

**durchteufte geol. Formationen:** QS

**Endformation:** Mittlerer Buntsandstein (sm)

**Grundwasserspiegel angetroffen:**

**Grundwasserspiegel eingestellt:** bei 20,00 m unter Ansatz am

**Bearbeiter/in des Schichtenverzeichnisses:** Ahrens, Wilhelm

**Bearbeiter/in (Datentypist) der Schichtdaten:** ENVIDAT, 5

**Verwaltungshinweise:** 5019/6 Az.:341-W 2794/50  
Hessisches Landesamt für Bodenforschung : Abohrka AMT

## Schichtdaten

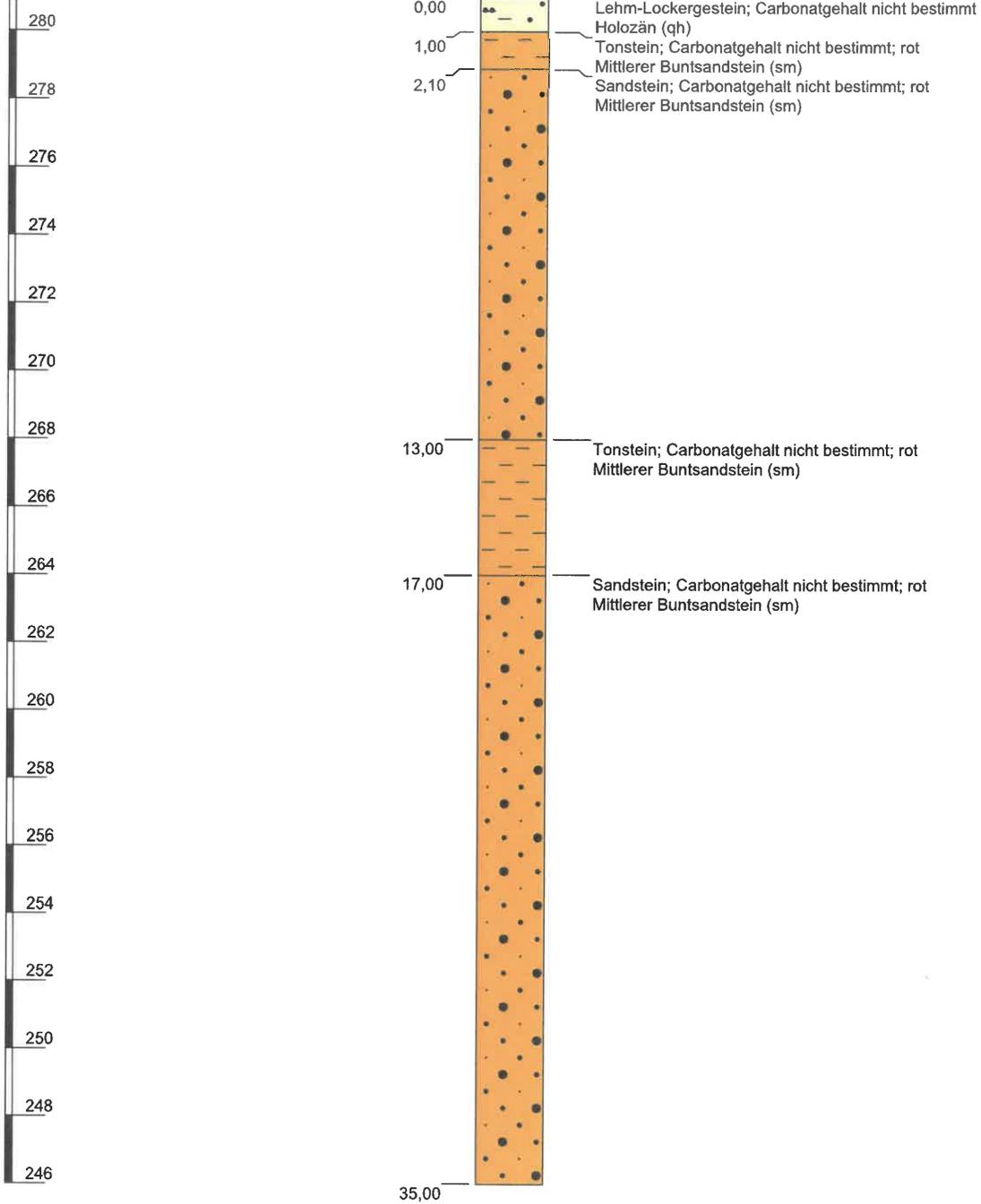
Interpretation: 0

Teufe unter BAP in m	Mächtigkeit in m	Schichtbeschreibung	Stratigraphie
<b>1,00</b>	1,00	Lehm-Lockergestein; "aufgefüllter Boden, Mutterboden"; Carbonatgehalt nicht bestimmt Holozän; Chronostratigraphie: Quartär	<b>qh</b>
<b>2,10</b>	1,10	Tonstein ["sandig"]; "Ton"; rot; Carbonatgehalt nicht bestimmt Mittlerer Buntsandstein; Chronostratigraphie: Trias	<b>sm</b>
<b>13,00</b>	10,90	Sandstein; rot; Carbonatgehalt nicht bestimmt Mittlerer Buntsandstein; Chronostratigraphie: Trias	<b>sm</b>
<b>17,00</b>	4,00	Tonstein ["stark sandig"]; "Ton"; rot; Carbonatgehalt nicht bestimmt Mittlerer Buntsandstein; Chronostratigraphie: Trias	<b>sm</b>
<b>35,00</b>	18,00	Sandstein ["etwas tonig"]; rot; Carbonatgehalt nicht bestimmt Mittlerer Buntsandstein; Chronostratigraphie: Trias	<b>sm</b>

<b>Bohrung:</b> 0004 Brunnen I Bracht	TK 25:	5019	 <b>HLNUG</b> Für eine lebenswerte Zukunft
Auftraggeber:	Rechtswert:	3491050	
Bohrfirma: Reuther-Tiefbau GmbH Mannheim	Hochwert:	5641880	
Bearbeiter: Ahrens, Wilhelm	Bohransatzhöhe:	281,00 m	
Datum: 01.01.1938	Endteufe:	35,00 m	

# 0004 Brunnen I Bracht

Bohransatzhöhe: 281,00 m NN



<b>Bohrung:</b> 0004 Brunnen I Bracht	TK 25:	5019	 <b>HLNUG</b> Für eine lebenswerte Zukunft
Auftraggeber:	Rechtswert:	3491050	
Bohrfirma: Reuther-Tiefbau GmbH Mannheim	Hochwert:	5641880	
Bearbeiter: Ahrens, Wilhelm	Bohransatzhöhe:	281,00 m NN	
Datum: 01.01.1938	Endteufe:	35,00 m	

---

# ANLAGE 6

---

## Karte „Anthropogene Gefährdungspotenziale des Untergrundes“

## Art der Gefährdungspotenziale

- **Verlassene Tagesöffnung des Bergbaus**  
Anzahl Tagesöffnungen bezogen auf 1km<sup>2</sup>-Masche
- **Bergbaubedingter Tagesbruch**  
Anzahl Tagesbrüche bezogen auf 1km<sup>2</sup>-Masche
- **Verbreitungsgebiet des untertägigen Bergbaus**  
Innerhalb der ganzen 1 km<sup>2</sup>-Masche kann untertägiger Bergbau aufgetreten sein

Der aktuelle Inhalt der Darstellung gibt lediglich den derzeitigen Bearbeitungsstand der Bergbauböden wieder, d. h. in einzelnen Fallgebieten ohne symbolhafte Darstellung von Gefährdungspotenzialen muss durchaus mit diesen gerechnet werden.

